

SONSTIGE RECHTSHANDLUNGEN

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Veröffentlichung einer Mitteilung über die Genehmigung einer Standardänderung der Produktspezifikation eines Namens im Weinsektor gemäß Artikel 17 Absätze 2 und 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission

(2023/C 66/06)

Die Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung erfolgt gemäß Artikel 17 Absatz 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission ⁽¹⁾.

MITTEILUNG ÜBER DIE GENEHMIGUNG EINER STANDARDÄNDERUNG

„Médoc“**PDO-FR-A0730-AM05****Datum der Mitteilung: 23.11.2022****BESCHREIBUNG UND BEGRÜNDUNG DER GENEHMIGTEN ÄNDERUNG****1. Amtlicher Gemeindegchlüssel**

Die Liste der Gemeinden des geografischen Gebiets und des Gebiets in unmittelbarer Nachbarschaft wurden nach Maßgabe des amtlichen Gemeindegchlüssels 2022 aktualisiert.

Es handelt sich um eine rein redaktionelle Änderung, das geografische Gebiet bleibt unverändert.

Die Punkte 6 und 9 des Einzigens Dokuments wurden entsprechend geändert.

2. Sorten zur Anpassung an den Klimawandel

Die Rebsorten Arinarnoa N, Castets N, Marselan N und Touriga nacional N wurden in die Produktspezifikation aufgenommen. Dabei handelt es sich um spät reifende Sorten, was angesichts des Klimawandels von Vorteil sein kann. Zudem weisen die Sorten eine geringe Anfälligkeit für Fäulnis sowie echten oder falschen Mehltau auf. Die vier Sorten haben die Fähigkeit, farbige, komplexe, vollmundige und strukturierte Weine hervorzubringen, die die typischen Eigenschaften der Rotweine mit der Ursprungsbezeichnung Médoc aufweisen.

Der Anteil dieser Sorten am Rebsortenbestand ist auf 5 % und der Anteil am Verschnitt auf 10 % begrenzt.

Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

3. Abstand zwischen den Rebstöcken

Der Mindestabstand zwischen den Rebstöcken einer Rebzeile wird von 0,80 m auf 0,70 m verringert.

Durch diese Maßnahme kann die Bepflanzungsdichte erhöht werden, was eine größere Konkurrenz zwischen den Rebstöcken und eine bessere Qualität der Trauben ermöglicht.

Punkt 5 des Einzigens Dokuments wird entsprechend geändert.

⁽¹⁾ ABl. L 9 vom 11.1.2019, S. 2.

4. **Schnitt**

Die Schnittregeln werden für Rebflächen mit einem Abstand zwischen den Rebstöcken von 0,70 m bis 0,80 m angepasst.

Punkt 5 des Einzigsten Dokuments wird entsprechend geändert.

5. **Agrarumweltvorschriften**

Folgende Umweltvorschriften werden hinzugefügt:

- Tote Stöcke müssen von den Parzellen entfernt werden, die Lagerung toter Stöcke auf den Parzellen ist untersagt.
- Vor Neuanpflanzungen muss jeder Winzer eine physikalisch-chemische Bodenanalyse der Anbauparzelle vornehmen, um ein genaues Bild über die Weinbaulage und deren Potenzial zu erhalten.
- Zur Wahrung der Merkmale der physikalischen und biologischen Umgebung, die eines der wesentlichen Kennzeichen des Terroirs ist, gilt Folgendes:
 - Die chemische Unkrautbeseitigung auf den Vorgewenden ist untersagt.
 - Die vollständige chemische Unkrautbeseitigung auf den Parzellen ist untersagt.
 - Jeder Winzer berechnet und erfasst den Behandlungshäufigkeitsindex.

Durch diese Änderungen soll den gesellschaftlichen Forderungen nach Einschränkung der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und nach einem besseren Umweltschutz Rechnung getragen werden.

Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

6. **Weinausbau**

Der früheste Zeitpunkt des Ausbaus wird vom 31. Mai des auf das Erntejahr folgenden Jahres auf den 31. März des entsprechenden Jahres vorverlegt.

Diese mögliche Verkürzung des Ausbaus ermöglicht eine größere Vielfalt der Weine mit unterschiedlichen Sortimenten von süffigen Weinen bis hin zu raffinierteren Lagerweinen.

Außerdem wirkt sie sich auf den Zeitpunkt aus, zu dem die Weine den Verbrauchern zum Kauf angeboten werden.

Gleichzeitig zieht dies eine Änderung des Zusammenhangs mit dem geografischen Gebiet mit sich.

Punkt 8 des Einzigsten Dokuments wird entsprechend geändert.

7. **Übergangsmaßnahmen**

Die ausgelaufenen Übergangsmaßnahmen wurden gestrichen.

Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

8. **Wichtigste zu kontrollierende Aspekte**

Die einzelnen zusätzlichen Erntemengen werden unter den wichtigsten zu kontrollierenden Aspekten hinzugefügt.

Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

9. **Verweis auf die Kontrollstelle**

Der Wortlaut des Verweises auf die Kontrollstelle wurde geändert, um ihn mit dem Wortlaut der anderen Produktspezifikationen für Weine mit Ursprungsbezeichnung in Einklang zu bringen. Diese Änderung ist lediglich redaktioneller Art.

Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Einzige Dokument aus.

EINZIGES DOKUMENT

1. **Name(n)**

Médoc

2. **Art der geografischen Angabe**

g. U. – geschützte Ursprungsbezeichnung

3. Kategorien von Weinbauerzeugnissen

1. Wein

4. Beschreibung des Weines/der Weine

KURZBESCHREIBUNG

Es handelt sich um rote Stillweine, die eine hervorragende Alterungsfähigkeit besitzen. Sie sind tanninhaltig und von intensiver Farbe, ihre Struktur basiert hauptsächlich auf Cabernet-Sauvignon N (traditionelle Rebsorte) in Verbindung mit Merlot N, in geringerem Umfang mit Cabernet franc N und Petit Verdot N, oder seltener mit Cot N und Carmenère N. Der Cabernet-Sauvignon N verleiht den Weinen würzige Noten. Der Merlot N gibt den Weinen einen abgerundeten Charakter, Geschmeidigkeit und Aromen von roten Früchten. Die Struktur und die Komplexität werden durch den Verschnitt mit Cabernet franc N oder Petit Verdot N verstärkt, wobei Letzterer ebenfalls Frische einbringt.

Die Weine überschreiten nach Anreicherung nicht den Gesamtalkoholgehalt von 13 % vol.

Ihr natürlicher Alkoholgehalt beträgt mindestens 11 % vol.

Jede in Verkehr gebrachte Partie Wein, sei es als Fasswein oder einzeln abgefüllt, besitzt folgende Eigenschaften:

- Gehalt an vergärbaren Zuckern (Glucose + Fructose) von höchstens 3 g/l;
- Gehalt an Apfelsäure von höchstens 0,2 g/l.

Weine, die vor dem 1. Oktober des auf das Erntejahr folgenden Jahres als Fassweine oder einzeln abgefüllt in Verkehr gebracht werden, besitzen einen Gehalt an flüchtiger Säure von höchstens 12,25 mÄq/l. Nach diesem Datum verfügen die Weine über einen Gehalt an flüchtiger Säure von höchstens 16,33 mÄq/l.

Jede in Verkehr gebrachte Partie Fasswein weist einen Gehalt an Schwefeldioxid von höchstens 140 mg/l auf.

Allgemeine Analysemerkmale

Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol)	13
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol)	
Mindestgesamtsäuregehalt	in Milliäquivalent pro Liter
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter)	16,33
Maximaler Gesamtschwefeldioxidgehalt (mg/l)	

5. Weinbereitungsverfahren

5.1. Spezifische önologische Verfahren

1. Anreicherung

Spezifisches önologisches Verfahren

Anreicherungsverfahren durch Wasserentzug sind bis zu einer Konzentrierung von 15 % zulässig. Der Gesamtalkoholgehalt der Weine darf nach der Anreicherung 13 % vol nicht überschreiten.

2. Reberziehung

Anbauverfahren

Pflanzdichte Die Reben weisen eine Pflanzdichte von mindestens 5 000 Stöcken pro Hektar auf. Der Abstand zwischen den Reihen beträgt höchstens 2 m und der Abstand zwischen den Stöcken einer Reihe muss mindestens 0,70 m betragen.

Schnittregeln: Der Schnitt ist vorgeschrieben. Er erfolgt spätestens im Stadium des Knospenaufbruchs (Stadium 9 nach Lorenz).

Mit einem Abstand von mehr als 0,80 m zwischen den Stöcken einer Reihe gepflanzte Reben werden auf die folgenden Arten geschnitten:

- Schnitt mit zwei Bogreben, doppelter Guyot-Schnitt oder Médocaine-Schnitt, mit höchstens 5 Augen pro Bogrebe;
- einfacher oder gemischter Guyot-Schnitt, mit höchstens 7 Augen pro Weinstock;
- Zapfenschnitt, Palmetteschnitt mit 4 Schenkeln oder mit 2 Kordons und höchstens 12 Augen pro Weinstock, oder mit 1 Kordon und höchstens 7 Augen pro Weinstock.

Bei Weinstöcken, die mit einem Abstand von 0,70 m bis 0,80 m in der Reihe angepflanzt wurden, sind nur ein Schnitt mit 1 Kordon, ein Palmetteschnitt mit höchstens 4 Schenkeln und ein einfacher Guyot-Schnitt zulässig. Außerdem dürfen diese Weinstöcke auf höchstens 7 Augen pro Stock zurückgeschnitten werden.

5.2. Höchsterträge

65 Hektoliter je Hektar

6. Abgegrenztes geografisches Gebiet

Traubenernte, Weinherstellung, Weinbereitung und Weinausbau finden auf dem Gebiet der folgenden Gemeinden im Département Gironde statt, deren Bezeichnungen auf dem amtlichen Gemeindeschlüssel vom 1. Januar 2022 basieren: Arcins, Arzac, Avensan, Bégadan, Blaignan-Prignac, Blanquefort, Castelnau-de-Médoc, Cissac-Médoc, Civrac-en-Médoc, Couquègues, Cussac-Fort-Médoc, Gaillan-en-Médoc, Grayan-et-l'Hôpital, Jau-Dignac-et-Loirac, Labarde, Lamarque, Lesparre-Médoc, Listrac-Médoc, Ludon-Médoc, Macau, Margaux-Cantenac, Moulis-en-Médoc, Naujac-sur-Mer, Ordonnac, Parempuyre, Pauillac, Le Pian-Médoc, Queyrac, Saint-Aubin-de-Médoc, Saint-Christoly-Médoc, Saint-Estèphe, Saint-Germain-d'Esteuil, Saint-Julien-Beychevelle, Saint-Laurent-Médoc, Saint-Médard-en-Jalles, Saint-Sauveur, Saint-Seurin-de-Cadourne, Saint-Vivien-de-Médoc, Saint-Yzans-de-Médoc, Sainte-Hélène, Salaunes, Souillac-sur-Mer, Soussans, Le Taillan-Médoc, Talais, Valeyrac, Vendays-Montalivet, Vensac, Le Verdon-sur-Mer und Vertheuil.

7. Keltertraubensorte(n)

Cabernet franc N

Cabernet-Sauvignon N

Carmenère N

Cot N – Malbec

Merlot N

Petit Verdot N

8. Beschreibung des Zusammenhangs bzw. der Zusammenhänge

Das geografische Gebiet der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Médoc“ liegt im Département Gironde, entlang des linken Ufers der Garonne sowie entlang der Gironde flussabwärts des Ballungsraums Bordeaux. Dieser für den Weinbau genutzte Teil der Halbinsel Médoc erstreckt sich auf fast 80 Kilometer von Norden nach Süden und auf kaum mehr als etwa zehn Kilometer von Osten nach Westen über 50 Gemeinden.

Die Flussseite der Region Médoc zeichnet sich durch gemäßigte jahreszeitliche Schwankungen und für ein atlantisches Klima sehr maßvolle Niederschlagsmengen aus. Auch wenn das Klima aufgrund der nördlichen Lage des geografischen Gebiets weniger warm als im Süden der Halbinsel ist, sind die Niederschlagsmengen hier geringer. Diese für den Weinbau günstigen Klimafaktoren sind dem regulierenden Wärmeeffekt zu verdanken, der vom Atlantischen Ozean im Westen und dem Mündungstrichter der Gironde im Osten hervorgerufen wird. Das Meeresklima sowie gewisse Jahre mit – im Gegensatz zu den sonst warmen und sehr sonnigen Saisonausklingen – zahlreichen Niederschlägen im Herbst führen zu sehr unterschiedlichen Jahrgängen.

Die sich daraus ergebenden Weinbaulandschaften sind durch ein wenig ausgeprägtes Relief gekennzeichnet (zwischen 3 m und 50 m Höhe), das im Westen durch Wälder und im Osten durch die Gironde-Mündung begrenzt ist. Von Süden nach Norden folgen aufeinander die für den Weinbau günstigen Höhenrücken aus Flusskies, die von den „jalles“ (Wasserläufe) und von nicht für den Weinbau genutzten sumpfigeren Gebieten begrenzt werden.

Die Besonderheiten der Rebflächen der Region Médoc, die über Weltruf verfügt, wurden von Generationen von Winzern zur Geltung gebracht. Im Laufe der Zeit konnten durch das umfassende Wissen der Winzer über die Böden und die Optimierung ihrer Eigenschaften durch die Beherrschung von Entwässerungsverfahren Anbauverfahren entwickelt werden, die für die Erzeugung von lagerfähigen Rotweinen am besten geeignet sind. Trotz des Fortschritts im Bereich der Hygiene und der Mechanisierung der Bearbeitung der Rebflächen haben die Winzer alte Anbautechniken beibehalten, um den typischen Charakter der Rotweine zu erhalten.

Heute basiert der Sortenbestand in der Region Médoc hauptsächlich auf der Rebsorte Cabernet-Sauvignon N, der bevorzugten Rebsorte für die Flusskiesböden, der Rebsorte Merlot N, die wegen ihrer Fruchtigkeit beliebt ist, der Rebsorte Cabernet franc N auf überwiegend kalkhaltigen Böden und der Rebsorte Petit Verdot N auf warmen und durchlässigen Böden. Diese Vielfalt an Rebsorten und Böden der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Médoc“ erfordert eine selektive Reberziehung.

Diese selektive Reberziehung ermöglicht die Erzeugung von sehr reifen und gesunden Trauben, deren Erträge reguliert werden. Dadurch sind Mazerationen zur Herstellung von Weinen mit der gewünschten Konzentration möglich. Deshalb ist ein Weinausbau unverzichtbar, um die Weine weicher zu machen.

Die tanninhaltigen Weine von intensiver Farbe bestehen hauptsächlich aus Cabernet-Sauvignon N in Verbindung mit Merlot N, in geringerem Umfang mit Cabernet franc N und Petit Verdot N oder seltener mit Cot N und Carmenère N. Cabernet-Sauvignon N ist die traditionelle Rebsorte, die den „Médoc“-Weinen würzige Noten verleiht. Bei einem Verschnitt mit Merlot N bietet diese Rebsorte den Weinen einen abgerundeten Charakter, Geschmeidigkeit und Aromen von roten Früchten. Wenn der Merlot N dominiert, lassen sich die gewünschten reiferen Aromen schneller verwirklichen. Die Struktur und die Komplexität werden durch den Verschnitt mit Cabernet franc N oder Petit Verdot N verstärkt, wobei Letzterer ebenfalls Frische einbringt.

Die Weine besitzen eine hervorragende Alterungsfähigkeit.

Dieses Weinbaugebiet, das von der Weinstraße (Route des Vins) durchquert wird, kann auf eine lange Geschichte des Weinbaus zurückblicken. Es ist von „Châteaux“, ausgedehnten Weingütern mit vielfältigem architektonischem Erbe, übersät, neben denen sehr kleine Familienbetriebe bestehen, deren Weinherstellung, Vermarktung und Verkaufsförderung durch verschiedene Winzergenossenschaften unterstützt werden.

Die Weine dieser kontrollierten Ursprungsbezeichnung sind seit Jahrhunderten berühmt, wobei diese Berühmtheit ursprünglich auf dem Begriff des „Château“ basiert. Mit der Heirat von ELEONORE, Herzogin von Aquitanien, und HEINRICH PLANTAGENET, dem zukünftigen König von England, im Jahr 1152 spielte die Entwicklung des Handelsverkehrs mit England für den Bekanntheitsgrad der Weine des „Médoc“ im Ausland eine bedeutende Rolle.

Im Jahr 1647, als der Stadtrat („Jurade“) von Bordeaux die erste Einstufung der Geschichte für die Weine der Guyenne herausgab, hatten die Weine der Pfarrbezirke des „Médoc“ bereits ihren Ruf begründet. Unter LUDWIG XV. wurde diese Einstufung nach Regionen verfeinert, indem diese zuerst nach Pfarrbezirken und später nach „Crus“ unterteilt wurden. Diese verschiedenen Einstufungen führten 1855 zur Bordeaux-Klassifizierung, die die Weine des „Médoc“ unter denen der Gironde ausgezeichnet hat. Als Ergänzung wurde 1932 die Einstufung der „Crus Bourgeois du Médoc“ veröffentlicht.

9. Weitere wesentliche Bedingungen (Verpackung, Kennzeichnung, sonstige Anforderungen)

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, für das in Bezug auf die Weinbereitung und den Weinausbau eine Ausnahmeregelung gilt, umfasst das Gebiet der folgenden Gemeinden im Departement Gironde nach Maßgabe des amtlichen Gemeindeschlüssels vom 1. Januar 2022: Abzac, Aillas, Ambarès-et-Lagrave, Ambès, Anglade, Arbanats, Les Artigues-de-Lussac, Artigues-près-Bordeaux, Arveyres, Asques, Aubiac, Auriolles, Auros, Ayguemorte-les-Graves, Bagas, Baigneaux, Barie, Baron, Barsac, Bassanne, Bassens, Baurech, Bayas, Bayon-sur-Gironde, Bazas, Beautiran, Bègles, Béguey, Bellebat, Bellefond, Belvès-de-Castillon, Bernos-Beaulac, Berson, Berthez, Beychac-et-Caillau, Bieujac, Les Billaux, Birac, Blaignac, Blasimon, Blaye, Blésignac, Bommès, Bonnetan, Bonzac, Bordeaux, Bossugan, Bouliac, Bourdelles, Bourg, Le Bouscat, Branne, Brannens, Braud-et-Saint-Louis, La Brède, Brouqueyran, Bruges, Budos, Cabanac-et-Villagrains, Cabara, Cadarsac, Cadaujac, Cadillac, Cadillac-en-Fronsadais, Camarsac, Cambes, Camblanes-et-Meynac, Camiac-et-Saint-Denis, Camiran, Camps-sur-l'Isle, Campugnan, Canéjan, Capian, Caplong, Carbon-Blanc, Cardan, Carignan-de-Bordeaux, Cars, Cartelègue, Casseuil, Castelmoron-d'Albret, Castelveil, Castets et Castillon, Castillon-la-Bataille, Castres-Gironde, Caudrot, Caumont, Cauvignac, Cavignac, Cazats, Cazaugitat, Cénac, Cenon, Cérons, Cessac, Cestas, Cézac, Chamadelle, Civrac-de-Blaye, Civrac-sur-Dordogne, Cleyrac, Coimères, Coirac, Comps,

Coubeyrac, Courpiac, Cours-de-Monségur, Cours-les-Bains, Coutras, Coutures, Créon, Croignon, Cubnezais, Cubzac-les-Ponts, Cudos, Cursan, Daignac, Dardenac, Daubèze, Dieulivol, Donnezac, Donzac, Doulezon, Les Eglisottes-et-Chalaires, Escoussans, Espiet, Les Esseintes, Etauliers, Eynesse, Eyrans, Eysines, Faleyras, Fargues, Fargues-Saint-Hilaire, Le Fieu, Flaujagues, Floirac, Floudès, Fontet, Fossés-et-Baleyssac, Fours, Francs, Fronsac, Frontenac, Gabarnac, Gajac, Galgon, Gans, Gardéjan-et-Tourtirac, Gauriac, Gauriagué, Générac, Génissac, Gensac, Gironde-sur-Dropt, Gornac, Gours, Gradignan, Grézillac, Grignols, Guillac, Guillos, Guîtres, Le Haillan, Haux, Hure, Illats, Isle-Saint-Georges, Izon, Jugazan, Juillac, Labescau, Ladaux, Lados, Lagorce, Lalande-de-Pomerol, Lamothe-Landerron, La Lande-de-Fronsac, Landerrouat, Landerrouet-sur-Ségur, Landiras, Langoiran, Langon, Lansac, Lapouyade, Laroque, Laruscade, Latresne, Lavazan, Léogeats, Léognan, Lestiac-sur-Garonne, Les Lèves-et-Thoumeyragues, Libourne, Lignan-de-Bazas, Lignan-de-Bordeaux, Ligueux, Listrac-de-Durèze, Lormont, Loubens, Loupes, Loupiac, Loupiac-de-la-Réole, Lugaigac, Lugasson, Lugon-et-l'Île-du-Carnay, Lussac, Madirac, Maransin, Marcenais, Margueron, Marimbault, Marions, Marsas, Martignas-sur-Jalle, Martillac, Martres, Masseilles, Massugas, Mauriac, Mazères, Mazion, Mérignac, Mérignas, Mesterieux, Mombrier, Mongauzy, Monprimblanc,

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft (1)

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Monségur, Montagne, Montagoudin, Montignac, Montussan, Morizès, Mouillac, Mouliets-et-Villemartin, Moulon, Mourens, Naujan-et-Postiac, Néac, Nérigean, Neuffons, Le Nizan, Noailac, Noailan, Omet, Paillet, Les Peintures, Pellegrue, Périssac, Pessac, Pessac-sur-Dordogne, Petit-Palais-et-Cornemps, Peujard, Le Pian-sur-Garonne, Pineuilh, Plassac, Pleine-Selve, Podensac, Pomerol, Pompéjac, Pompignac, Pondaurat, Porchères, Porte-de-Benauges, Portets, Le Pout, Préchac, Preignac, Prignac-et-Marcamps, Pugnac, Puisseguin, Pujols, Pujols-sur-Ciron, Le Puy, Puybarban, Puynormand, Quinsac, Rauzan, Reignac, La Réole, Rimons, Riocaud, Rions, La Rivière, Roaillan, Romagne, Roquebrune, La Roquille, Ruch, Sablons, Sadirac, Saillans, Saint-Aignan, Saint-André-de-Cubzac, Saint-André-du-Bois, Saint-André-et-Appelles, Saint-Androny, Saint-Antoine-du-Queyret, Saint-Antoine-sur-l'Isle, Saint-Aubin-de-Blaye, Saint-Aubin-de-Branne, Saint-Avit-de-Soulège, Saint-Avit-Saint-Nazaire, Saint-Brice, Saint-Caprais-de-Bordeaux, Saint-Christoly-de-Blaye, Saint-Christophe-de-Double, Saint-Christophe-des-Bardes, Saint-Cibard, Saint-Ciers-d'Abzac, Saint-Ciers-de-Canesse, Saint-Ciers-sur-Gironde, Saint-Côme, Saint-Denis-de-Pile, Saint-Emilion, Saint-Etienne-de-Lisse, Saint-Exupéry, Saint-Félix-de-Foncaude, Saint-Ferme, Saint-Genès-de-Blaye, Saint-Genès-de-Castillon, Saint-Genès-de-Fronsac, Saint-Genès-de-Lombaud, Saint-Genis-du-Bois, Saint-Germain-de-Grave, Saint-Germain-de-la-Rivière, Saint-Germain-du-Puch, Saint-Gervais, Saint-Girons-d'Aiguevives, Saint-Hilaire-de-la-Noaille, Saint-Hilaire-du-Bois, Saint-Hippolyte, Saint-Jean-de-Blaignac, Saint-Jean-d'Ilac, Saint-Laurent-d'Arce, Saint-Laurent-des-Combes, Saint-Laurent-du-Bois, Saint-Laurent-du-Plan,

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft (2)

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Saint-Léon, Saint-Loubert, Saint-Loubès, Saint-Louis-de-Montferrand, Saint-Macaire, Saint-Magne-de-Castillon, Saint-Maixant, Saint-Mariens, Saint-Martial, Saint-Martin-de-Laye, Saint-Martin-de-Lerm, Saint-Martin-de-Sescas, Saint-Martin-du-Bois, Saint-Martin-du-Puy, Saint-Martin-Lacaussade, Saint-Médard-de-Guizières, Saint-Médard-d'Eyrans, Saint-Michel-de-Fronsac, Saint-Michel-de-Lapujade, Saint-Michel-de-Rieufret, Saint-Morillon, Saint-Palais, Saint-Pardon-de-Conques, Saint-Paul, Saint-Pey-d'Armens, Saint-Pey-de-Castets, Saint-Philippe-d'Aiguille, Saint-Philippe-du-Seignal, Saint-Pierre-d'Aurillac, Saint-Pierre-de-Bat, Saint-Pierre-de-Mons, Saint-Quentin-de-Baron, Saint-Quentin-de-Caplong, Saint-Romain-la-Virvée, Saint-Sauveur-de-Puynormand, Saint-Savin, Saint-Selve, Saint-Seurin-de-Bourg, Saint-Seurin-de-Cursac, Saint-Seurin-sur-l'Isle, Saint-Sève, Saint-Sulpice-de-Faleyrens, Saint-Sulpice-de-Guilleragues,

Saint-Sulpice-de-Pommiers, Saint-Sulpice-et-Cameyrac, Saint-Trojan, Saint-Vincent-de-Paul, Saint-Vincent-de-Pertignas, Saint-Vivien-de-Blaye, Saint-Vivien-de-Monségur, Saint-Yzan-de-Soudiac, Sainte-Colombe, Sainte-Croix-du-Mont, Sainte-Eulalie, Sainte-Florence, Sainte-Foy-la-Grande, Sainte-Foy-la-Longue, Sainte-Gemme, Sainte-Radegonde, Sainte-Terre, Sallebœuf, Les Salles-de-Castillon, Samonac, Saucats, Saugon, Sauternes, La Sauve, Sauveterre-de-Guyenne, Sauviac, Savignac, Savignac-de-l'Isle, Semens, Sendets, Sigalens, Sillas, Soullignac, Soussac, Tabanac, Taillecavat, Talence, Targon, Tarnès, Tauriac, Tayac, Teuillac, Tizac-de-Curton, Tizac-de-Lapouyade, Toulence, Le Tourne, Tresses, Uzeste, Val-de-Livenne, Val de Virvée, Vayres, Vérac, Verdelais, Vignonet, Villandraut, Villegouge, Villenave-de-Rions, Villenave-d'Ornon, Villeneuve, Virelade, Virsac und Yvrac.

Größere geografische Einheit

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Bedingung:

Bei der Kennzeichnung kann die größere geografische Einheit „Vin de Bordeaux – Médoc“ oder „Grand Vin de Bordeaux – Médoc“ angegeben werden. Die Schriftgröße der Angabe der größeren geografischen Einheit darf sowohl in der Höhe als auch in der Breite zwei Drittel der Schriftgröße des Namens der kontrollierten Ursprungsbezeichnung nicht überschreiten.

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft (4)

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahmeregelung in Bezug auf die Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Sainte-Gemme, Sainte-Radegonde, Sainte-Terre, Sallebœuf, Les Salles-de-Castillon, Samonac, Saucats, Saugon, Sauternes, La Sauve, Sauveterre-de-Guyenne, Sauviac, Savignac, Savignac-de-l'Isle, Semens, Sendets, Sigalens, Sillas, Soullignac, Soussac, Tabanac, Taillecavat, Talence, Targon, Tarnès, Tauriac, Tayac, Teuillac, Tizac-de-Curton, Tizac-de-Lapouyade, Toulence, Le Tourne, Tresses, Uzeste, Val de Virvée, Vayres, Vérac, Verdelais, Vignonet, Villandraut, Villegouge, Villenave-de-Rions, Villenave-d'Ornon, Villeneuve, Virelade, Virsac und Yvrac.

Link zur Produktspezifikation

https://info.agriculture.gouv.fr/gedei/site/bo-agri/document_administratif-c44a6487-9266-41d7-a328-1602d767c741
